



Die drei Gesichter hinter Iny Lorentz (von links): Autor Elmar Wohlrath, Hörbuch-Sprecherin Anne Moll und Autorin Ingrid Klocke.
Bild: Stüdemann

Zeitreise im Souterrain

„Wanderhure“: Lesung mit Iny Lorentz im NT-Papierlager

Weiden. (üd) Schon der einfachste Einkauf im Supermarkt kann ja für normale (Ehe)paare zur ernststen Belastungsprobe werden. Aber Romane schreiben? „Wie hält das ihre Ehe aus?“, hat die Lektorin von Ingrid Klocke und Elmar Wohlrath dementsprechend schon sehr früh gefragt, denn das in München lebende Ehepaar schreibt tatsächlich gemeinsam an den Bestsellern, die unter anderem unter dem Pseudonym Iny Lorentz in die Buchläden kommen.

Aber auch Eric Maron, Mara Volkers und Nicola Marni sind Markennamen des Duos. Den größten Erfolg hatten Klocke und Wohlrath bisher mit historischen Romanen, insbesondere mit jenen vier Büchern über die „Wanderhure“, allesamt im Knauer-Verlag erschienen.

Als Gäste der Weidener Literaturtage waren beide am Samstagabend im Papierlager des Medienhauses „Der neue Tag“, um das Buch „Die Tochter der Wanderhure“ (720 Seiten, Knauer, 19,95 Euro) vorzustellen. Das Paar, das erfrischend untypisch für Schriftsteller auftrat, wurde von der Schauspielerin und Sprecherin Anne Moll unterstützt, die bereits etlichen Hörbuchproduktionen von Iny-Lorentz-Stoffen ihre Stimme lieh.

Treffen mit „der Stimme“

Das Besondere: Die drei waren sich bisher nie begegnet. Anne Moll bedankte sich dann auch bei den Organisatoren der Literaturtage, die das Treffen möglich gemacht hatten, und Ingrid Klocke zeigte sich hochofren, die Sprecherin endlich einmal live erleben zu können. Moll las einige Seiten aus eben jenem neuesten Teil der „Wanderhuren“-Saga, und man muss

einfach ein Fan des Genres sein, um tatsächlich goutieren zu können, was zu hören war. Um die verlorene Unschuld einer Tochter aus einfachem Hause ging es da, das „gesprengte Häutchen“, um mittelalterliche Moral- und Standesvorstellungen, gespickt mit historischer Akkuratess.

Die Sache mit der Blase

Eine mit Vogelblut gefüllte Hühnerblase spielt eine Rolle, die dem künftigen Ehegatten, einem alternden Ritter, vorgaukeln soll, dass er allein die Entjungferung geschafft hat. Hinzu kommen finstere Kirchenvertreter, Dolche und Mordversuche – und fertig ist der perfekte Historien-schmöker, der vor allem – aber nicht nur – die weibliche Käuferschaft ansprechen dürfte.

Nach den sehr lebendig und ausdrucksstark vorgetragenen Auszügen aus der „Tochter der Wanderhure“ gaben Ingrid Klocke und Elmar Wohlrath bereitwillig Auskunft über ihre Arbeit, aus der drei bis vier Bücher pro Jahr entstehen. Dabei recherchiert er den Stoff und schreibt den kompletten Roman als Rohfassung, während sie das Skript fünfmal überarbeitet und mit Ideen und Anmerkungen versieht („Zu lahm!“, „unverständlich!“, „kann weg!“). Mit dieser Methode arbeitet das Ehepaar an mehreren Romanen gleichzeitig, darunter auch Thriller, Kinderbücher und Fantasy-Geschichten.

Und noch was verriet den beiden im Papierlager: Mit Alexandra Neldel in der Hauptrolle wird die „Wanderhure“ im Herbst verfilmt.

